



## Abschluss und Auftakt der Saisons

Während viele Athlet\*innen der Mannschaftssportarten ihre Spielzeiten bereits beendet haben, starten andere Sportler\*innen gerade erst in ihren Saisons durch. Die Termine sind eng gesteckt, und so müssen die diversen Verpflichtungen unter einen Hut gebracht werden.



### Münsters Möglichkeiten genossen

Die enge Verbindung von Universität und Verein hat für die [WWU Baskets](#) in den vergangenen Monaten zu einem sportlichen Höhenflug geführt. Durch die Integration zahlreicher Studenten - insbesondere der Verpflichtung des kanadischen Aufbauspielers [Ryan Richmond](#) - entwickelte Trainer Björn Harmsen eine Mannschaft, die die beste Hauptrunde in der Geschichte der 2. Basketball Bundesliga Pro B hinlegte. Mit 21 Siegen in 22 Spielen gelang der souveräne Gewinn der Meisterschaft. Nach zwei Siegen im Achtelfinale wurde der Aufstieg der Münsteraner indes im Viertelfinale abrupt gestoppt: Die beiden Niederlagen gegen Ulm beendeten die Saison. Zeit für Ryan Richmond, Good-bye zu sagen. Der 26-jährige fliegt in seine Heimat nach Toronto, um dort über weitere Engagements zu entscheiden. Auch wenn der Basketball für den Kanadier im Fokus steht, so ist die Kombination aus Sport und Studium für ihn doch elementar.

vollständiger Artikel unten



## Höchstes Niveau auf allen Ebenen

Die Frauen-Futsal-Mannschaften in Münster gewinnen an Dynamik – auf allen Ebenen. Ob im Verein ([UFC](#)), im [Stützpunkt des FLVW](#) an der WWU oder auf Studierenden-Ebene mit der WWU- bzw. der Studierenden-Nationalmannschaft: Der Spielbetrieb ist in voller Fahrt und wird bis zum Sommer kontinuierlich weiter gesteigert bis zu den Höhepunkten, den Teilnahmen an den internationalen Turnieren auf Europa- und Weltebene. Dass die Entwicklung in den verschiedenen Mannschaften weitgehend parallel verläuft, liegt an den handelnden Personen. Unter den Teams gibt es große Schnittmengen bei den Spielerinnen, und als Trainer hält Fabian Nehm im Verein, Stützpunkt und der Uni die Fäden in der Hand.

[vollständiger Artikel unten](#)

### Kurz informiert:

- **World Games verschoben:** Nach ausführlichen Gesprächen zwischen dem Internationalen Hochschulsportverband FISU, dem Organisationskomitee Chengdu/China und weiteren Interessengruppen wurde beschlossen, die FISU World University Games, die vom 26. Juni bis 7. Juli 2022 in Chengdu stattfinden sollten, auf das Jahr 2023 zu verschieben. Die FISU Games waren ursprünglich für den Sommer 2021 geplant, wurden aber nach der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio 2020 neu angesetzt. Genaue Infos sind auf der Seite des [adh](#) zu finden.
- **DHM im Frauen-Futsal erst im Winter:** Nach zwei schwierigen Wettkampffahren für den Hochschulsport stellt in diesem Jahr der enge Terminkalender den adh und die ausrichtenden Hochschulen vor neue Herausforderungen, weswegen einige Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden können. Nachdem bereits der ursprüngliche Termin der DHM Frauen-Futsal im Juni aufgrund von Termin-Überschneidungen mit Maßnahmen der Studentinnen-Nationalmannschaft nicht gehalten werden konnte, kann auch der Nachholtermin im Sommersemester nicht realisiert werden. Die DHM soll nun in das Wintersemester verschoben werden.
- **Erfolgreiche Rückrunde:** Dramatisch, aber insgesamt erfolgreich verlief bisher die Rückrunde der [Rugby Tourists Münster](#) in der Zweiten Bundesliga Nord. Nachdem die Tourists dem Spitzenteam FC St. Pauli zum Jahresauftakt ein mitreißendes und spannendes Match lieferten, das allerdings knapp 20:26 verloren ging, drehten die Münsteraner den Spieß beim Wiedenbrücker TV um. Der Tabellennachbar lag lange in Führung, in der zweiten Halbzeit gelangen den Münsteranern aber zwei Versuche zur Führung, die in einer spannenden Schlussphase mit dem 18:15-Sieg verteidigt wurde. Mit dem Heimspiel am 28. Mai (16 Uhr) gegen Bremen 1860 endet die Saison.
- **Erstliga-Debüt bestanden:** Die Modern Dance Formation InTime ([kreAktivis](#)

[Münster](#)) um die WWU-Studentin [Leia Sander](#) hat ihren ersten Auftritt nach dem Aufstieg in die Erste Bundesliga auf Rang acht unter den neun angetretenen Teams absolviert. Die nächste Bewährungsprobe lässt nicht lange auf sich warten. Bereits am 14. Mai geht es mit dem zweiten Turnier in Frankfurt/M. weiter.



[Ryan Richmond kehrt nach einer Saison bei den WWU Baskets zurück nach Kanada](#)

## Münsters Möglichkeiten genossen

Die enge Verbindung von Universität und Verein hat für die [WWU Baskets](#) in den vergangenen Monaten zu einem sportlichen Höhenflug geführt. Durch die Integration zahlreicher Studenten – insbesondere der Verpflichtung des kanadischen Aufbauspielers [Ryan Richmond](#) – entwickelte Trainer Björn Harmsen eine Mannschaft, die die beste Hauptrunde in der Geschichte der 2. Basketball Bundesliga Pro B hinlegte. Mit 21 Siegen in 22 Spielen gelang der souveräne Gewinn der Meisterschaft. Nach zwei Siegen im Achtelfinale wurde der Aufstieg der Münsteraner indes im Viertelfinale abrupt gestoppt: Die beiden Niederlagen gegen Ulm beendeten die Saison. Zeit für Ryan Richmond, Good-bye zu sagen. Der 26-jährige fliegt in seine Heimat nach Toronto, um dort über weitere Engagements zu entscheiden. Auch wenn der Basketball für den Kanadier im Fokus steht, so ist die Kombination aus Sport und Studium für ihn doch elementar.



„Ich habe in Münster erfahren, dass es möglich ist, neben der Sportkarriere auch noch zu studieren“, berichtet Richmond nach seinem dreiviertel Jahr in Münster. Die Notwendigkeit, die Karriere nicht allein vom Sportlerfolg abhängig zu machen, hat der Kanadier in den vergangenen Pandemie-Jahren erfahren. Nachdem er in 2019 seinen Bachelor of Science im Bereich Finanzen in Kanada abgeschlossen hatte, wechselte er nach Ungarn und stieg in Budapest in sein erstes Profi-Engagement ein. Doch der Corona-Ausbruch ließ die Fortsetzung der Profi-Laufbahn zunächst pausieren. Fast ein Jahr hielt er sich ohne Ligaspiele in Toronto fit, kam im August vergangenen Jahres über die Vermittlung seines Agenten nach Münster.

Bei den WWU Baskets nutzte er die kurzen Wege zur Uni, schrieb sich im Masterstudiengang Social Anthropology ein. Die Tageseinteilung mit abendlichen Trainings und den Seminaren im Tagesverlauf klappte perfekt. „Ich habe das sehr genossen und möchte das gern fortsetzen. Es hängt aber davon ab, wo ich in der nächsten Saison spiele“, so



Richmond, der eine Rückkehr nach Münster im Sommer nicht ausschließt. Die Entscheidung wird nach einigen Wochen Urlaub in der Heimat im Kreis seiner Familie und nach Beratung mit seinem Agenten fallen. „Ich muss erst einmal etwas entspannen und die Möglichkeiten prüfen“, macht Richmond keinen Hehl daraus, dass es ihn reizt, eine Liga höher zu spielen.

Mit dem Blick zurück auf die vergangenen neun Monate zieht der Kanadier sowohl sportlich

als auch menschlich eine positive Bilanz: „Natürlich war das Ausscheiden im Viertelfinale enttäuschend. Die Serie best-of-three war zu kurz. Mit mehr Spielen wären wir besser in Fahrt gekommen“, ist Richmond sicher. „Aber wir haben allen Grund, um stolz zu sein. Wir haben eine tolle Saison gespielt. Mein Ziel war es, mich individuell und mit der Mannschaft weiterzuentwickeln. Das hat gut geklappt.“ Das Wechselspiel mit den Zuschauern – wenn Corona Publikum zugelassen hat – habe zudem sehr gut funktioniert: „Es war eine tolle Stimmung in der Halle mit einer großartigen Unterstützung, gerade in der Schlussphase der Saison. Münster insgesamt hat mir sehr gefallen. Ich habe viele nette Leute kennengelernt. Es ist eine großartige Stadt, nicht zu groß und nicht zu klein.“ Beste Werbung für den Basketball-Import, auch in der kommenden Saison wieder in Deutschland zu spielen.

#### **Bildunterschriften:**

Der Kanadier Ryan Richmond kam in seiner zweiten Profi-Station zu den WWU Baskets und spielte mit dem Zweitliga-Team eine starke Saison mit dem Gewinn der Meisterschaft in der Pro B. Fotos: WWU Baskets, Christina Pohler

Top ↑

[Futsal-Entwicklung in Deutschland hat ihre Keimzelle in Münster](#)

## **Höchstes Niveau auf allen Ebenen**

**Die Frauen-Futsal-Mannschaften in Münster gewinnen an Dynamik – auf allen Ebenen. Ob im Verein (UFC), im Stützpunkt des FLVW an der WWU oder auf Studierenden-Ebene mit der WWU-bzw. der Studierenden-Nationalmannschaft: Der Spielbetrieb ist in voller Fahrt und wird bis zum Sommer kontinuierlich weiter gesteigert bis zu den Höhepunkten, den Teilnahmen an den internationalen Turnieren auf Europa- und Weltebene. Dass die Entwicklung in den verschiedenen Mannschaften weitgehend parallel verläuft, liegt an den handelnden Personen. Unter den Teams gibt es große Schnittmengen bei den Spielerinnen, und als Trainer hält Fabian Nehm im Verein, Stützpunkt und der Uni die Fäden in der Hand.**



Die geballte Kompetenz des Futsals in Münster hat seinen Grund. Vor 20 Jahren reiste erstmals eine Münsteraner Fußball-Wettkampfmannschaft nach Portugal zum Turnier. Die Überraschung des Teams war groß, denn man war von Spielen im Modus des in Deutschland üblichen Hallenfußballs ausgegangen. Doch es wurde Futsal, die offizielle FIFA-Variante des Hallenfußballs gespielt – mit anderem Regelwerk und anderem Spielball. „Die Mannschaft war verwundert, aber auch begeistert“, berichtet Nehm. So sehr, dass Jörg Verhoeven im Hochschulsport ein Futsal-Angebot integrierte.

Aus diesen Anfängen ist eine Frauen-Mannschaft entstanden, die es seitdem immer wieder schafft, starke Spielerinnen für Futsal zu begeistern. Von Münster aus entwickelte sich der Sport in Westfalen und Deutschland weiter. „Wir können sagen, dass wir in Münster trotz der noch jungen Strukturen in Deutschland international auf einem sehr guten Niveau spielen“, berichtet Nehm. In Fakten ausgedrückt heißt das: Die UFC-Mannschaft steht vor dem Gewinn der Meisterschaft der Regionalliga West, der höchsten Klasse in Deutschland.



In Kooperation mit der WWU ist in Münster im vergangenen Jahr der Stützpunkt des FLVW ins Leben gerufen worden. Die Uni-Mannschaft der WWU strebt die Startberechtigung für die EUSA-Games in Lodz/Polen (17.-30. Juli) an. Und die Studierenden-Nationalmannschaft mit vielen Münsteraner Spielerinnen startet noch im Mai in die konkrete Vorbereitung für die FISU-Worlds in Braga/Portugal (14.-25. Juli).

„Die Überschneidung der internationalen Turniere ist einerseits nicht ganz glücklich, bietet aber andererseits vielen Spielerinnen die Chance, bei Großereignissen dabei zu sein“, sagt Nehm und schwärmt von dem Niveau, das es bei diesen Turnieren zu sehen gibt: „In Spanien, Portugal, Brasilien, aber auch Osteuropa herrschen absolut professionelle Strukturen. Das werden höchst anspruchsvolle Spiele.“ Dass es in dieser Phase für die WWU-Studentinnen schwierig wird, Seminar- und Klausurtermine termingerecht wahrzunehmen, erklärt sich von selbst. Nehm: „Zum Glück haben wir einen engen Draht zur Spitzensportförderung der WWU. Die Verlegung von Klausurterminen zum Beispiel klappt hervorragend.“

Bis zum Juli steht für die Spielerinnen noch viel Vorbereitung an. Der UFC bietet wöchentlich zwei Trainings an. Zusätzlich treffen sich die Stützpunkt-Spielerinnen alle zwei Wochen. Die WWU-Mannschaft wird nach Abschluss der Saison ins Trainingslager gehen. Und für die Studierenden-Nationalmannschaft ist der Plan bis Juli proppenvoll: Im Mai stehen ein Turnier in Eindhoven, dann ein Kaderlehrgang in Kaiserau an. Im Juni sind zwei Testspiele in Münster gegen das niederländische Top-Team vom FC Marlène terminiert (25. und 26. Juni).

Fabian Nehm ist begeistert von der Entwicklung: „Zur Eröffnung des Stützpunktes im vergangenen Jahr gab es noch mal einen richtigen Hype. Der DFB hat daraus viele Spielerinnen gesichtet. Jetzt pendelt sich der Spielbetrieb in Münster auf hohem Niveau ein. In den vergangenen Jahren sind aus ganz Deutschland Studierende nach Münster gekommen und haben sich dann vom Futsal begeistern lassen. Jetzt kommen viele wegen der idealen Kombination aus Stadt, Uni und Futsal.“

#### **Bildunterschriften:**

Die deutschen Ursprünge des Frauen-Futsal liegen in Münster. Nach den Anfängen vor 20 Jahren mündete der Boom der Sportart im vergangenen Jahr in der Eröffnung des FLVW-Stützpunktes in Münster in Kooperation mit der WWU. Fotos: Felix Schemmann

Top ↑

Prof. Dr. Bernd Strauß  
Dr. Barbara Halberschmidt  
AB Sportpsychologie  
Institut für Sportwissenschaft der WWU Münster  
Horstmarer Landweg 62b  
48149 Münster  
Tel.: 0251 8331806  
Email: [bhalbers@uni-muenster.de](mailto:bhalbers@uni-muenster.de)  
[www.uni-muenster.de/Spitzensport/](http://www.uni-muenster.de/Spitzensport/)  
[Unsubscribe](#)